

SCHRIFTEN DES



STUDIENHAUS
FÜR KELTSICHE SPRACHEN
UND KULTUREN

BAND 4

SHAKER VERLAG, AACHEN

Das Studienhaus für Keltische Sprachen und Kulturen (SKSK), gegründet 1999 und seither ansässig in Königswinter bei Bonn, widmet sich in erster Linie der Lehre und Forschung auf dem Gebiet der modernen keltischen Sprachen Irisch, Walisisch, Schottisch-Gälisch und Bretonisch. Mit der Universität Bonn und dem dort etablierten Fach Keltologie institutionell verbunden, wendet es sich an alle fachlich interessierten Kreise im gesamten deutschsprachigen Raum. Die Arbeit des SKSK wird maßgeblich von der Regierung der Republik Irland unterstützt und vom Förderverein SKSK e.V. verantwortlich getragen.

Die Schriftenreihe präsentiert in loser Folge Ergebnisse von Projekten des SKSK sowie in seinem Umfeld entstandene sprach- und kulturwissenschaftliche Arbeiten mit Bezug zu den heutigen keltischsprachigen Minderheiten in Großbritannien, Frankreich und Irland.

BÁDÓIREACHT

Bootsbau und Seefahrt
in der westirischen Tradition

Herausgeber:
Feargal Ó Béarra & Arndt Wigger

Ausgewählte Textdokumente aus dem
Corpus Caint Chonamara
(Hans Hartmann & Tomás de Bhaldraithe 1964)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2012

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-1119-7

ISSN 1613-9976

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Inhalt

Vorwort		ii
Brollach		v
Sprecher und Aufnahmeorte		vii
1 Cineálacha báid / Bootstypen	Na Forbacha	1/2
2 Íocaíocht / Entlohnung	An Cheathrú Rua	5/6
3 Báid seoil / Segelboote	An Cheathrú Rua	7/8
4 Báid mhóra / Lastboote	An Teach Mór	15/16
5 Bia / Verpflegung	An Cheathrú Rua	25/26
6 Árainn / Aran	An Spidéál	29/30
7 Báid fheamainne / Tangboote	Loch Con Aortha	33/34
8 Báid mhóna / Torfboote	An Cheathrú Rua	35/36
9 Báid mhóna / Torfboote	Loch Con Aortha	39/40
10 Costas báid mhóir / Kosten eines Lastseglers	An Cheathrú Rua	53/54
11 Curachaí / Ruderboote	An Cheathrú Rua	55/56
12 Curachaí / Ruderboote	Na Mine	59/60
13 Déantús na curai / Bau des Ruderbootes	Leitir Móir	61/62
14 Saortha báid agus déantús báid / Bootsbaue(r)	Loch Con Aortha	69/70
15 Saortha báid / Bootsbauer	Leitir Móir	81/82
16 Saoirseacht curai / Bau des Curach	An Spidéál	99/100
17 Seolta / Segel	An Cheathrú Rua	107/108
18 Seolta agus foireann / Segel und Mannschaft	Loch Con Aortha	111/112
19 Ar farraige / Auf See	Na Mine	113/114
20 Contúirt bháite / Fast ertrunken	An Cheathrú Rua	125/126
21 Contúirt bháite / Fast ertrunken	An Spidéál	131/132
22 Curach báite / Ruderboot gesunken	Na Forbacha	135/136
23 Gaisce seoltóireachta / Segelabenteuer	Loch Con Aortha	137/138
24 Bád an adhmaid / Das Holzschiff	An Teach Mór	139/140
25 Bád an ghuail / Das Kohlenschiff	An Teach Mór	143/144
26 Raic / Treibgut	An Cheathrú Rua	147/148
27 An <i>Cornubia</i> / Die <i>Cornubia</i>	An Teach Mór	149/150
38 Báid ag dul i léig / Niedergang der Boote	An Spidéál	155/156
39 Deireadh le saoirseacht bád / Bootsbau am Ende	Ros an Mhíl	157/158
30 An bád-faoi-thoinn / Das U-Boot	An Cheathrú Rua	161/162
Glossar		167
Quellen		170
Anmerkungen		171

Vorwort

Boote sind für die meisten heutigen Bewohner Mitteleuropas überwiegend als Freizeit- und Sportgeräte im Gebrauch. Das Fischen vom Ruderboot aus ist weniger als wirtschaftlicher Prozess denn als Freizeitbetätigung mit beiläufigem Gewinn einzustufen, und das Segeln auf Zeit, auf vorgegebener Regattastrecke, mag eine Trophäe erbringen, aber auch die wird kaum als Beitrag zum Familien-budget verbucht werden.

Anders sieht es im Westirland des 20. Jahrhunderts aus (und natürlich auch anderswo): auch wenn es Regatten gab und gibt, so ist das Boot doch vor allem ein Arbeitsmittel, besonders in einer komplexen Küstenregion wie der von Conamara. Ebenso sind Boote und der Umgang mit ihnen wichtiges Gesprächsthema. Dieses Buch gibt einen unverfälschten Einblick in diese Lebenswelt aus der Sicht und in den Worten der Bewohner selbst.

Die hier zusammengestellten Texte sind Transkripte von Originalaufnahmen meist älterer Sprecher aus dem Jahr 1964, spiegeln also Lebenswelt, Denkweise und Sprachgebrauch der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sie entstammen der gleichen Materialsammlung wie die Erzählungen, die in Band 2 der SKSK-Schriftenreihe veröffentlicht wurden. Anders als die erzählenden Texte sind diese sach- und praxisorientierten Diskurse deutlicher dialogisch strukturiert. Hierbei tritt sowohl die Form des informellen Interviews als auch der Diskussion von Sachfragen durch alle Gesprächsteilnehmer auf. Die originale Dialogstruktur bleibt in unseren Transkripten ebenso wie den Übersetzungen völlig erhalten, mit Ausnahme einiger geringfügiger Straffungen. Im Ergebnis haben wir also nicht deskriptive volkskundliche Texte, sondern Schriftfassungen von spontanen Gesprächen über die hier ausgewählten Themen.

Die Texte sind eine Auswahl von einschlägigen Abschnitten in dem Gesamtkorpus. Dass sich manche Teile überschneiden, wiederholen oder auch widersprechen, liegt in der Natur einer solchen Sammlung und soll hier nicht bereinigt werden. Auch ist bei der Auswahl der Texte nicht viel Wert darauf gelegt worden, was systematisch zur Thematik 'Boot' beitragen könnte, sondern es sind lediglich die in diesem Korpus enthaltenen zum Thema gehörenden Passagen zusammen-gestellt worden. Kurze Abschweifungen zu anderen Themen wurden beibehalten, soweit sie nicht gänzlich neue Gesprächsphasen darstellen. – Die Beiträge aus Ros Muc, obwohl höchst interessant, fehlen hier, da sie bereits an anderer Stelle und in anderer Form veröffentlicht worden sind.¹

Die Textausschnitte sind fortlaufenden Gesprächen unter jeweils drei lokalen Dialektsprechern entnommen, die jeweils 90 Minuten umfassen. Hierbei wechseln die Themen oft und schnell, vor allem wenn, wie es bei diesen Aufnahmen der Fall war, keine genauen Anweisungen für den Verlauf des Gesprächs gegeben wurden. Daher sind die thematisch einschlägigen Beiträge

1. Wigger, Arndt (ed.): *Caint Ros Muc*. Dublin 2004. Hier ist auch eine ausführliche Darstellung der Transkriptionsregeln zu finden.

hier oft nur kurz, auch wenn die Sprecher durchaus mehr zum Thema hätten sagen können.

Die Originalaufnahmen finden sich auf der beiliegenden CD in der gleichen Reihenfolge wie im Textband. Die Aufzeichnungen wurden in das Format mp3 übertragen, sind aber ansonsten unbearbeitet geblieben. So bleibt ihr dokumentarischer Wert erhalten, zugleich wird aber auch der hohe Standard der Aufnahmetechnik im Jahre 1964 bezeugt.²

Nichtübereinstimmungen zwischen Hör- und Lesetext sind – abgesehen von stets möglichen Fehldeutungen oder kontroversen Wahrnehmungen – redaktionell beabsichtigt. Die Transkription des gesamten Korpus erfolgte auf der Basis der schriftsprachlichen Norm des Neuirischen, wobei den vielfältigen Versuchen zu Mundartorthographien eine Absage erteilt wurde. In allen anderen normierten Bereichen, d.h. vor allem Morphologie von Verb, Nomen und Adjektiv, z.T. aber auch Syntax sowie Lexik, wurde dagegen keinerlei Anpassung an den herrschenden Standard vorgenommen. Im Falle von ungewöhnlichen phonetischen Realisationen erscheinen im Originaltranskript entsprechende Anmerkungen; für die Zielgruppen der vorliegenden Ausgabe haben wir diese eher dialektologisch relevanten Informationen jedoch ausgeblendet. – Weiter ist zu erwähnen, dass die Interpunktion hauptsächlich an den prosodischen Eigenschaften der realen Äußerungen orientiert ist als an den für den Schriftgebrauch formulierten Regeln, so dass oft Satzungen von Punkten, Kommas oder Fragezeichen auftreten, die auf den Leser befremdlich wirken können.

An den Transkriptionsarbeiten war im Laufe der Jahre eine Reihe meist muttersprachlicher Experten aus der Dialektregion beteiligt, stets aber nur für kleinere Teile des Gesamtkorpus, insofern aber auch des hier veröffentlichten Materials. Diese zeitweiligen Helfer waren vor allem Nuala Ní Dhomhnaill, Éanna Mac Cába, Máirtín Ó Briain, Feargal Ó Béarra und Labhrás Ó Finneadha, sowie Aine de Búrca und Gearóidín Ní Thuathail.

Die Gesamtaufsicht ebenso wie die mehrfache Nachprüfung der Rohtranskripte lag bei mir. Die Zusammenarbeit zwischen Wuppertal und Galway wäre ohne die engagierte Koordination von Máirtín Ó Briain, *go ndéana Dia grásta air*, nicht möglich gewesen. Auch sind die Zuschüsse von *Údarás na Gaeltachta* dankend zu erwähnen, die eine Entlohnung der in Galway studierenden Magistranten unter den oben Genannten ermöglichten.

Die Übersetzungen für diese kleine Teilausgabe des Hartmann-Korpus sind das zweitgrößte Problem, nach den einigermaßen überwundenen Schwierigkeiten der Transkription in den 90er-Jahren. Wenn das genaue Übersetzen, unter Berücksichtigung aller relevanter Maßstäbe, schon von manchen Gelehrten als Ding der Unmöglichkeit angesehen worden ist, so hat es doch oft auch ansehnliche Teilerfolge gegeben. Die Übersetzung von Texten dieser Art nun

2. Das Projekt wurde initiiert durch Hans Hartmann, Hamburg, finanziert durch die DFG (Bonn) und lokal organisiert von Tomás de Bhaldraithe, Dublin. Als Toningenieur war Heinz Hopf für die professionelle Aufnahmequalität verantwortlich.

bringt jedoch besondere Schwierigkeiten mit sich: (a) erhebliche strukturelle Differenzen zwischen den beiden Sprachen, (b) erhebliche Differenzen zwischen den Lebenswelten der Sprecher und der Leser, (c) begriffliche Spezialisierung in einem nicht sehr geläufigen Praxisfeld, und (d) starke Abweichungen im Gebrauch von Diskursformeln sowie konversationsadäquater syntaktischer Muster. Während sich die Problemfelder (a) und (c) noch einigermaßen beherrschen lassen, sind bei (b) und (d) größere Schwierigkeiten zu sehen. Auf Details einzugehen, würde ein längeres übersetzungswissenschaftliches Traktat erfordern, das hier nicht recht am Platze ist. Wenn der hier vorgelegte deutsche Text als potenziell eigenständiger Text nicht in jeder Hinsicht und an jeder Stelle überzeugen mag, wird er doch zumindest als Kontrolltext für Leser des irischen Originals verstanden und genutzt werden können.

Zum fachsprachlichen Wortschatz ist zu bemerken, dass hier viele klare Entsprechungen zum Deutschen gegeben sind, da der Bau und das Betreiben von Ruder- und Segelbooten im nordwesteuropäischen Küstenbereich weitgehend ähnlich war und ist. Aber bei manchen Begriffen ist die deutsche Fachsprache für viele Leser wohl genauso fremd wie das irische bzw. auch englische Original. Das Glossar im Anhang kann hier weiterhelfen. Für fachkundige Beratung sind wir Pádraic de Bhaldraithe zu besonderem Dank verpflichtet. Die hier und da eingestreuten Illustrationen hat uns der Bootsexperte und Grafiker Dónal Mac Polin freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Schwierigkeiten und Widersprüche treten auch bei scheinbar eindeutigen Begriffen auf: so ist ein *bádóir* mal einer, der ein Boot besitzt und andere damit fahren lässt, mal einer, der es selbst professionell durch das Meer führt, oder aber auch nur ein Helfer, der an Bord gebraucht wird. So ist auch *Bádóireacht* als Titel dieses Buches etwas schillernd. *Níl dochar ar bith ann.*

Arndt Wigger, Königswinter

Brollach

Sleachta as an mbailiúchán mór cainte a thaifead an tOllamh Hans Hartmann (Ollscoil Hamburg) agus an tOllamh Tomás de Bhaldraithe (An Coláiste Ollscoile, Baile Átha Cliath) sa mbliain 1964 i nGaeltacht Chonamara atá sa leabhar seo. Is í an bhádóireacht agus a mbaineann léi, faoi mar atá le fáil sa gcorpas sin, is ábhar don leabhar seo. Ó tharla nach de réir téama ar leith (an bhádóireacht, cuirim i gcás) ná ord ar leith a rinneadh an chaint a thógáil ag an am, agus gurb iomaí sin snátha tarraingíodh anuas le linn an taifeadta, b'éigean inneachar an leabhair seo a bhaint ina choda as an gcorpas iomlán, rud a fhágann go bhfuil idir shleachta gearra agus fada in eagar anseo. Ina theannta sin, ó tharla go bhfuil an t-ábhar a bailíodh i Ros Muc agus i gCarna i gcló cheana féin³, ní fheicfear aon chuid den chaint sin anseo againn.

Tabharfar faoi deara nach í an ghnáthphoncaíocht atá á húsáid sa trascriobh a rinneadh ar an gcaint ach córas poncaíochta a fhéachann le cruinnléiriú a thabhairt ar thuin agus ar rithim na cainte, agus ar struchtúr na habairte mar a bhíonn sí sa gcomhrá nádúrtha. Gan ach sampla amháin a lua, ní hionann úsáid na camóige (comhartha againne go bhfuil stad sa gcaint) agus an úsáid a leagtar síos di i ngnáthrialacha poncaíochta na Gaeilge. San áit a raibh an chaint doiléir, nó ar chinn orainn aon mheabhair cheart a bhaint aisti, nó nach raibh muid sásta go raibh againn, cuireadh () 'chaon taobh di. San áit a raibh focal ar lár sa gcaint, [] a cuireadh 'chaon taobh den mhéid sin. Is é ár ndóchas gur éirigh linn cloí go dílis le caint na bhfaisnéiseoirí agus nár fágadh aon chuid di ar lár seachas san áit ar glanadh athrá nó dóbartaíl chainte as an trascriobh ar mhaithe le héascaíocht don léitheoir agus d'fhonn slachta ar an leabhar.

Cé gurb é córas litrithe an Chaighdeáin Oifigiúil is mó a cuireadh ag obair sa trascriobh, chinn muid imeacht ón gcaighdeán sin i gcás roinnt focal, mar shampla *gob (gurb)*, *meastú (an measann tú)*, *aonduine (aon duine)* srl. gan ach an beagán a lua. An rud céanna a rinneadh i gcás dheilbhíocht an bhriathair, an ainmfhocail nó na haidiachta sa gcás go raibh difríocht thábhachtach, dar linn, idir foirm an chainteora agus foirm an Chaighdeáin Oifigiúil. Ina choinne sin, fágadh roinnt focal ar nós *cúpla*, *amárach*, *féin* srl. faoina gcuiladh chaighdeánach ar an ábhar go dtuigtear nach mbíonn acu i gConamara ach aon fhuaimniú amháin (agus sin le cloisteáil ar an dlúthdhiosca atá istigh leis an leabhar seo) bíodh is nach dtagann an réadú canúnach leis an litriú caighdeánach.⁴

Ar cheann de na dúshláin ba mhó dár bhain leis an obair seo bhí an t-aistriúchán go Gearmáinis ar an ábhar go bhfuil (a) difríocht bhunúsach idir an Ghaeilge agus an Ghearmáinis ó thaobh struchtúir agus comhréire, (b) eolas ar leith agus téarmaíocht shainiúil ag baint le hábhar na cainte, (c) difríocht bhunúsach idir

3. Hartmann, Hans, de Bhaldraithe, Tomás, Ó hUiginn, Ruairí: *Airneán*. Tübingen 1996. Wigger, Arndt (ed.): *Caint Ros Muc*. Baile Átha Cliath 2004.

4. Tá cur síos agus míniú ar an gcóras poncaíochta le fáil in *Caint Ros Muc*, chomh maith le rialacha trascriofa eile.

an saol a chaith na cainteoirí agus an saol sin a chleachtann an léitheoir comhaimseartha, agus dá réir sin idir an dá dhearcadh acu ar an Saol, agus (d) éagsúlacht go leor san úsáid a bhain na cainteoirí as natháin chainte ar leith (*discourse formulas*). Bíodh is gur sáraíodh na deacrachtaí a bhainfeadh le (a) agus (b), ní hionann cás do (c) agus (d). Fágann sin go dtarlódh sé go mbíonn cuma aduain ar an téacs Gearmáinise thall agus abhus; tuigtear, mar sin, nach bhfuil i gceist leis an gcuid sin den saothar i ndeireadh na dála ach treoirtheacs don léitheoir Gearmáinise ar mian leis dul i ngleic leis an mbuntéacs Gaeilge.

Orthu siúd a bhí páirteach sa gcéad chuid den obair thrasríofa a rinneadh i Hamburg ó 1965 go 1973, i Wuppertal agus i nGaillimh⁵ ó 1995 go 1999, bhí Áine de Búrca, Éanna Mac Cába, Nuala Ní Dhomhnaill, Gearóidín Ní Thuathail, Feargal Ó Béarra, Máirtín Ó Briain (RIP), agus Labhrás Ó Finneadha go háirithe, chomh fada is a bhaineas sé le ábhar an leabhair seo. Is iad na heagarthóirí a bhí freagrach as seiceáil agus ceartú an tsaothair sin, agus a d'fhéach leis na bearnaí a bhí fanta sa trasríobh a líonadh. Ní tearc an tiaráil a bhain leis an iomramh eoil agus aineoil sin agus ba mhinic – in ainneoin ár ndícheall – a chinn orainn brí shásúil a bhaint as cuid den chaint, ionas go mb'éigean dul i gcomhairle le haos eola. Ar an gcéad dream acu siúd, ar mian linn buíochas a ghlacadh leo as tuairisc a thabhairt dúinn i dtaobh roinnt focal agus leaganacha, tá Pádraig Ó Tuairisg (Inis Mór), Máirín Tom Phaddy Uí Choisdealbha (Áras Mháirtín Uí Chadhain), agus Seán Ó Guairim (Áras Shorcha Ní Ghuairim).

Ba mhaith linn ár mórphuóchas a thabhairt do John Dairbe Ó Flatharta (An Cheathrú Rua) a bhí fial flaithiúil lena chuid saineolais, agus a líon dúinn cuid mhaith de na bearnaí a bhí fanta sa téacs agus a d'fhág comaoin nach beag ar an saothar seo dá réir. Chuir Micheál Jimmy Mac Donnchadha (An Cheathrú Rua) an chóir chéanna orainn ag réiteach fadhbanna dúinn go staidéarach, stuama, foighdeach. Murach an cúnamh agus an chomhairle a fuair muid ó Phádraic de Bhaldraithe (Foirnis) agus muid i ngleic le cuid den téarmaíocht a bhaineann le ceird na bádóireachta, ba dheacair a shamhlú go mbeadh slacht chomh mór ar an leabhar. Is é freisin a thug dúinn na léaráidí atá againn ar leathanach a 170.

Tá buíochas ar leith ag dul do Mhicheál Ó Catháin (Madrid) as an dua mór a chuir sé air féin ag líonadh bearnaí doiléire ar an taifeadadh agus as comhairle a chur orainn maidir le pointí áirithe deilbhíochta agus litrithe. Glacann muid buíochas freisin leis an Uasal Heinz Hopf, an t-innealtóir fuaime a rinne an taifeadadh, agus leis an Ollamh Máirín Ní Dhonnchadha (Ollscoil na hÉireann, Gaillimh) as a cuid tacaíochta. Go bhfága Dia an tsláinte agaibh go léir, a chairde. Agus go dtuga Dia leaba ar dheisiúr na naomh do na cainteoirí sin atá imithe romhainn agus fad saoil dóibh siúd atá fós inár measc.

Feargal Ó Béarra, Camus Íochtair

5. Tá muid buíoch as an cúnamh a thug an Dr Máirtín Ó Briain, go ndéana Dia grásta air, agus cuid den obair ar bun sna 90idí. Tá buíochas ag dul freisin d'Údarás na Gaeltachta a chuir cúnamh airgid ar fáil le haghaidh na hoibre sin.

Sprecher und Aufnahmeorte

Die Textausschnitte sind mit eindeutigen Kennziffern aus dem Gesamtkorpus versehen. Die Buchstaben am Beginn jedes Textes stehen für die Aufnahmeorte, die nachfolgenden Zahlen für die Abschnitte innerhalb der jeweiligen örtlichen Textgruppe, d.h. jede 90minütige Konversation. In den Texten sind die Redebeiträge mit Abkürzungen für die Namen der jeweiligen Sprecher gekennzeichnet. Auf den folgenden Seiten lassen sich diese Kürzel den einzelnen Personen zuordnen. Die Schreibung der Namen beruht auf den Protokollblättern von 1964 und stammt meist von den Sprechern selbst.

Die Fotos hat auch Toningenieur Hopf angefertigt. Sie sind perfekt, aber leider ist in der Zeit zwischen Hartmanns Emeritierung (1974) und der Überführung des Materials nach Wuppertal (1995) doch ein Teil der Dokumente verloren gegangen. So kann man hier zwar alle Stimmen der Sprecher recht gut hören, aber das Bild mancher von ihnen leider nicht sehen.

Auf den folgenden Seiten sind die Namen und, soweit vorhanden, die Bilder zu sehen. Die Anordnung geht von Osten nach Westen.

Cainteoirí agus áiteacha

Tá 'chuile sliocht cainte marcáilte le figiúirí a thaispeánas cén áit sa gcorpas iomlán ar frítheadh an téacs sin. Seasann na litreacha tosaigh d'ainm an bhaile, na huimhreacha ina dhiaidh sin don mhír mar chuid den bhailiúchán áitiúil, .i. gach seisiún cainte (90 nóiméad). Tá 'chuile phíosa cainte marcáilte le hainm giorraithe an chainteora. Tá a gcuid ainmneacha ar na leathanaigh seo a leanas, díreach mar a cuireadh síos iad ag an am.

Thóg an t-innealtóir Hopf peictiúir de na cainteoirí ar fad. Tá an cháilíocht iontu ard go maith, ach is mór an trua go ndeachaigh cuid de na peictiúir amú idir 1974 agus 1995. Is féidir éisteacht leis an dream ar fad, ach faraor ní féidir gach duine acu a fheiceáil.

Tá na hainmneacha agus na peictiúir (iad siúd atá fós le fáil), leagtha síos ar na leathanaigh seo a leanas, in ord tuathail.

Na Forbacha (F)



Antaine Ó Tuathail *1893 (A)



Mícheál Ó Flaithearta *1904 (Mi)



Pádraig Ó Cadhain *1917 (Pa)



Pádraig Ó Conchobhair (P)



Antaine Ó Loideáin *1920 (AL)

An Spidéal (S)



Stiophán 'ac Dhonnchadha *1917 (SD)



Seosamh Ó Neachtain *1919 (S)



Pádraig Ó Neachtain *1928 (P)

Weitere:⁶

Tadhg Ó Flatharta *1892 (TF)

Mícheál de Bhailís *1904 (Mi)

Éamonn Ó Féinneadha *1915 (E)

Labhrás Ó Cuirrín *1918 (L)

Tadhg Ó Cuirrín *1941 (TC)

Seosamh Ó Neachtain *1942 (SN)⁷

6. Keine Bilder vorhanden.

7. Auch als Schriftsteller bekannt unter dem Namen Joe Steve Ó Neachtain.

An Teach Mór (TM)



Máirtín Ó Tuairisc *1896 (M)



Pádraig Mac Diarmada *1899 (Pa)



Seán Ó Conghaile *1902 (S)

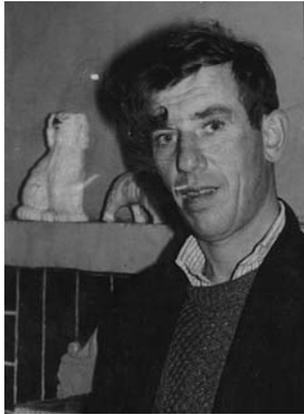


Seán Ó Donncha *1904 (Se)



Pádraig Ó Fatharta *1920 (P)

Na Mine (M)



Seán Ó Coisdealbhaigh *1932 (S)⁸

Weitere:

Pádraig Ó Gabhnáin *1896 (PG)

Peadar Ó Cualáin *1904 (P)

Colm Ó Fatharta *1913 (C)

Pádraig Ó Marta *1931 (Pa)

Ros an Mhíl (RMh)

Páraic Mac Donncha (*Terry*) *1906 (PT)

Páraic Mac Donncha (*Patsy*) *1908 (Pa)

Pádraig Ó Fatharta *1920 (P)

Leitir Móir (LM)

Tomás Mac Confhaola *1894 (T)

Stiofán Ó Cualáin *1924 (S)

Máirtín Seoighe *1934 (M)

8. Auch als Schriftsteller bekannt unter dem Namen Johnny Cóil Mhike.

An Cheathrú Rua (CR)



Cuimín Ó Ceallaigh *1889 (CC)



Seán Mac Donncha *1897 (SD)



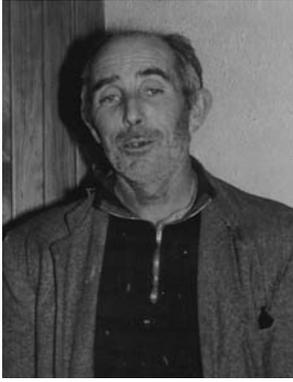
Séamus Mac Eoin *1897 (SE)



Pádraig Ó Máille *1899 (PM)



Cól de Bhailís *1901 (CB)



Pádraig Ó Loideáin *1914 (PL)



Cól Griallais *1916 (CG)



Pádraig Ó Cualáin *1918 (PC)



Pádraig Ó Catháin *1931 (P)

Loch Con Aortha



Pádraig Ó Madaoin *1889 (PM) Peadar Ó Cadhain *1890 (PC)



Pádraig Mac Donncha *1919 (P) Antoine Ó Máille *1920 (A)



Peadar Ó Súilleabháin *1899 (PS)